

PROTOKOLL

Ortschaftsrat Ittersbach

Öffentliche Sitzung am 12.11.2018
Beginn: 19.00 Uhr Ende: 20.55 Uhr

Anwesend: **Ortsvorsteherin:** Christmann, Heike

Ortschaftsräte: Dietz, Thomas
Gossenberger, Michael
Haffner, Markus
Hoffer, Walter
Kiesinger, Adelheid
Metz, Günter

Es fehlten: Nonnenmann, Benjamin (entschuldigt)

Weitere Sitzungsteilnehmer: Dr. Schelp, Karla, Gemeinderätin

Protokoll: Alexandra Steiner

Die Ortsvorsteherin eröffnete die Sitzung um 19.00 Uhr und stellte fest, dass durch Einladung vom 03.11.2018 form- und fristgerecht, auf ortsüblichem Weg, ordnungsgemäß einberufen wurde. Das Gremium ist beschlussfähig, weil 7 Mitglieder anwesend waren. Zur Tagesordnung gab es keine Einwendungen.

Tagesordnung

1. Bekanntgaben und Informationen
2. Fragen der Ortschaftsräte
3. Beratung und Beschlussempfehlung Erweiterung der 30iger-Zone Lange Straße/Pfinztalstraße
4. Beratung über das Aufstellen einer „Mitfahrbank“
5. Beratung und Beschlussempfehlung über das Anbringen eines Hinweisschildes „Stromhäusle“
6. Ideen für den Wochenmarkt
7. Genehmigung von Protokollen
8. Fragen der Zuhörer

TOP 1 Bekanntgaben und Informationen

- Es gab von Seitens der Verwaltung/des Bürgermeisters eine Liste über aktuellen Baustellen in Karlsbad. Die OVin hat diese an die ORe weitergeleitet. Zukünftig wird dies auch so geschehen. Ebenfalls, wenn solche Infos vom Wassermeister kommen.
- Die Straße Im Stöckmädle ist wieder geöffnet. Einige Sperrschilder stehen noch, kommen aber demnächst weg.

- Die OVin erhielt eine Einladung zu einem Pressetermin am 23.11.2018 die Buslinie Straubenhardt betreffend. BM Timm hat keine bekommen. Sie wird nicht hin gehen. Es liegt von Seitens der Gemeinde Karlsbad keine Zustimmung für dieses Vorhaben vor. Karlsbad wurde zu diesem Thema übergangen.

TOP 2 Fragen der Ortschaftsräte

OR Dietz bemängelte die Belagsarbeiten in der Gartenstraße. Um die Gullydeckel herum sind teilweise Absätze und Unebenheiten. Dort wurde seines Erachtens nicht richtig gearbeitet. Dies könnte auch bei kälterer Witterung z.B. zu Problemen führen. OR Gossenberger merkte an, dass nach den Straßenarbeiten Im Stöckmädle bei den Übergängen von altem Belag auf neuen Belag das Tackband/die Abdichtung noch fehlen würde.

OR Metz teilt mit, dass beim Wendehammer Reutäcker ein Schild umgefahren wurde. – hat dies Hr. Steiner schon mitgeteilt. Er bittet auch darum daran zu denken, dass im Frühjahr an dieser Stelle wieder Rasen eingesät wird.

Weiter bemerkte er, dass beim Retentionsbodenfilter der Poller schon wieder fehlt. Außerdem berichtet er, dass die Müllcontainer für Restabfall auf dem Friedhof immer noch beim Eingang stehen. Diese sollten doch bitte wieder auf den dafür vorgesehenen Platz gebracht werden. – wurde bereits mehrmals weitergegeben, wird nochmals nachgehakt.

Hr. Metz möchte wissen ob es Messergebnisse betreffend Verkehrszählung in Verbindung mit der Eichgasse gibt? – Messungen laufen noch.

Er weist auch darauf hin, dass auf dem Friedhof an den Wasserstellen ständig das Wasser läuft. Findet er nicht gut – unnötiger Wasserverbrauch. Hähnen gehen zu schwer zu. Dies sollte nochmals überprüft werden.

OR Gossenberger berichtet, dass er bereits vor längerer Zeit das Ordnungsamt über die Parkproblematik im Kurvenbereich Becker-Göring-Straße/Im Hinteracker informiert hat. Geschehen ist allerdings bis jetzt noch nichts. Er sieht dort dringenden Handlungsbedarf – große Gefahrenstelle. Dort ist täglich der gesamte Kreuzungsbereich zugeparkt. Man hat keine Sicht, es ist nur eine Fahrbahnbreite befahrbar usw. – bitte nochmals nachfragen und handeln.

Die OVin hat wegen der zusätzlichen Mülleimer beim Schützenhaus und Hundeheim beim GUA nachgefragt. – keine zusätzlichen Mülleimer, da Ittersbach bereits schon die meisten hat. Man könnte schauen, ob irgendein Müllereimer nicht wirklich frequentiert ist, und könnte diesen dann umsetzen lassen.

Den Behälter an der Haltestelle Richtung Hochmühle könnte man eventl. abnehmen. (Vorschlag von Hr. Metz) – wird geprüft.

Die OVin wird auch die Bitte an das GUA herantragen, die Mülleimer dort öfter zu leeren.

TOP 3 Beratung und Beschlussempfehlung Erweiterung der 30iger-Zone Lange Straße/Pfinztalstraße

Auf Wunsch des Landrates wurde dieser Punkt nochmals auf die Tagesordnung genommen. Er wollte darüber nochmals eine Abstimmung des Gremiums, sprich auch Rückendeckung von Seitens der Gemeinde bzw. des Ortschaftsrates.

Es war schon immer der Wunsch des OR, den 30-er Bereich auszuweiten. Die geplante Erweiterung ist auf beigefügtem Plan ersichtlich.
(In Richtung Langenalb geplant bis ca. Höhe des Hauses Lange Str. 10. In Richtung Weiler bis ca. Höhe des Hauses Weilermer Str. 15.)
Zugesagt ist jetzt auch schon die Erweiterung in der Pfinztalstraße Richtung Feldrennach. Wenn das Seniorenwohnheim kommt wird der 30er-Bereich ausgeweitet bis über die Kreuzung Belchenstraße hinaus.
Es taucht die Frage auf, warum in der Lange Straße Richtung Langenalb nicht auch noch das Gebiet bis zum Fußgängerüberweg/Zebrastrreifen mit einbezogen wird? – geht nicht, ist laut LRA verkehrssicher genug abgesichert.

OR Metz bittet darum dass es 30-er Bereich heißt und nicht 30-er Zone.
OR Haffner findet die Verlängerung gut, versteht allerdings nicht, warum diese nicht bis zur Straße Oberer Wasen gemacht wird. Dort queren doch auch viele Kinder die Straße.
OR Gossenberger findet allgemein immer noch Tempo 40 besser als 30.
OR Hoffer findet schon, dass es einen Unterschied macht ob 30 oder 40 gefahren wird.
OR Haffner bemerkt, dass man unterscheiden muss ob die Begrenzung wegen Lärm ist oder wegen der Geschwindigkeit im Allgemeinen.

Die OVin fasst nochmals alle Punkte zusammen und bittet um dann um Abstimmung ob der OR so mit der Erweiterung mitgehen kann.

Es erfolgt Abstimmung – mit dem Zusatz/dem Wunsch zu versuchen, den 30er-Bereich bis zur Kreuzung Oberer Wasen/Feldbergstraße/Lange Straße zu verlängern.

Wer ist für die so vorgeschlagene Erweiterung?

5 dafür-, 2 dagegen-Stimmen und 0 Enthaltungen

TOP 4 Beratung über das Aufstellen einer „Mitfahrbank“

Die OVin hat die rechtlichen Vorschriften abgeklärt.
Der wichtigste Punkt ist, dass der Verkehr dadurch nicht blockiert bzw. gefährdet werden darf. Versicherungstechnisch handelt jeder auf eigene Gefahr hin, so wie wenn man eine Anhalter mitnehmen würde.
OR Haffner gibt hierzu einige Informationen an das Gremium weiter.
Dieses Modell gibt es seit ca. 2015. Es handelt sich um einen Treff für eine spontane Mitfahrgelegenheit. Bei manchen Gemeinden hat diese Bank eine spezielle Farbe, damit sie gleich erkannt wird. Auch gibt es Beispiele mit Schildern zum ausklappen um auf das Ziel hinzuweisen. Die rechtliche Empfehlung wäre ein Mindestalter von 16 Jahren. Niemand ist für etwas verantwortlich, die Haftung spielt sich im privatrechtlichen Bereich ab, vergleichbar mit trampen.
Fr. Christmann stellt nochmals klar, dass es auch noch Bus und Bahn gibt, und dies keine Konkurrenz darstellen soll.
Vielleicht könnte man ja auch den Verkehrsverein oder z.B. Hr. Piston (Edeka) mit einbinden, die sich dann vielleicht etwas an den Kosten beteiligen.

OR Metz findet die Idee gut, sieht darin Ausbaupotential. Er findet, die Gemeinde sollte die Aktion unterstützen. Der OR muss einen geeigneten Platz finden und vorschlagen. Man muss an den öffentlichen Personennahverkehr keine Rücksicht nehmen.

Das Hauptproblem wird sein, eine geeignete Stelle zu finden.

OR Dietz findet auch die Altersbegrenzung wichtig.

GRin Schelp berichtet über ein Beispiel in Geroldsau, wo die Bank bei einer Bushaltestelle als Haltepunkt genutzt wird. Dort ist es keine Konkurrenz, sondern gegenseitig unterstützend.

OR Gossenberger ist von der Idee auch angetan. Allerdings sieht er eher den Bedarf in Richtung Straubenhardt oder Pfaffenrot als in Richtung Industriegebiet. Die bereits vorhandene Bank beim ehemaligen Stromhäusle wäre dafür eine ideale Ausgangsposition.

OR Haffner ist der Meinung dass man das Ganze zuerst innerhalb des Ortes ausprobieren sollte. Wenn es funktioniert kann zu einem späteren Zeitpunkt der Radius immer noch erweitert werden.

Die Bank muss in Fahrtrichtung Industriegebiet stehen, also auf der rechten Seite. Sein Vorschlag wäre der ehemalige Behindertenparkplatz vor dem Rathaus. – darin sieht das OA allerdings ein Problem bezüglich des Anhaltens. (wurde bereits beim OA angefragt).

OR Metz und OR denken auch, dass man eher klein anfangen sollte. Die Möglichkeit das Ganze auszuweiten besteht immer.

Nach erfolgter Diskussion einigte man sich auf einen Abstimmungsvorschlag. - grundsätzlich soll der Versuch gestartet werden, allerdings nur in Richtung Industriegebiet und zurück. Die Möglichkeiten des Standortes werden abgeklärt.

Erste Variante – Parkbucht vor der VR Enz plus Bank, Lange Str. 46 (mit Voba abklären) und zweite Variante – Platz beim Rathaus (mit Ordnungsamt abklären). Im Industriegebiet auf dem Parkplatz beim Edeka.

Es erfolgt Abstimmung grundsätzlich den Versuch zu starten, eine Mitfahrerbank aufzustellen.

Wer ist dafür?

7 dafür-, 0 dagegen-Stimmen und 0 Enthaltungen

Die Voraussetzungen werden nochmals geprüft und geklärt dann erfolgt weitere nochmalige Beratung und Abklärung der Vorgehensweise.

TOP 5 Beratung und Beschlussempfehlung über das Anbringen eines Hinweisschildes „Stromhäusle“

Vom Heimatverein liegt eine Anfrage vor, ob am Standort des ehemaligen Stromhäusle in der Pfinztalstraße auch ein Hinweisschild/Infotafel wie beispielsweise beim Rathaus angebracht werden soll.

Der OR findet die Idee gut.

Es erfolgt Abstimmung.

Wer ist dafür ein Hinweisschild für das ehem. Stromhäusle anzubringen?

7 dafür-, 0 dagegen-Stimmen und 0 Enthaltungen

Ergänzend wird noch der Vorschlag gemacht, den Teich, der dort auch einmal war, vielleicht mit zu erwähnen.

Vorschlag des Textes macht Heimatverein.

TOP 6 Ideen für den Wochenmarkt

Die OVin hatte das Gremium bereits darum gebeten sich darüber Gedanken zu machen. Eine Anregung seitens des OR war es bereits, den Wochenmarkt vielleicht mit kleineren „Events“ aufzupeppen.

Es erfolgt eine Diskussionsrunde.

OR Metz denkt dass eventuell die Uhrzeit eine Rolle spielen könnte. Vielleicht wäre der Vormittag besser. Er weist auch darauf hin, dass man bei z.B. Kuchenverkauf auch auf die Hygienevorschriften achten sollte.

OR Haffner gibt zu bedenken, dass div. Aktion zwar für den Moment eventl. bereichernd sind, aber auf Dauer das Problem auch nicht lösen. Er denkt eher dass die Qualität und der Preis das Problem sind.

Die 3. Klasse der Grundschule wäre bereit, einen Kuchenverkauf zu machen.

Die OVin sieht in Bezug auf den WKD kein Problem.

Herr Hoffer macht den Vorschlag Canapees anzubieten. Er sieht auch dringenden Handlungsbedarf, es muss etwas passieren, da die Bestücker eine Frist bis Weihnachten gesetzt haben.

OR Gossenberger sieht darin nicht so wirklich viel Sinn. Die Leute sollen einkaufen und nicht Kuchen essen. Er denkt es liegt auch viel daran, dass manche Bestücker (z.B. neuer Käsewagen) sehr unzuverlässig sind – mal ist er da, dann wieder nicht. Er ist der Meinung wenn es weiterhin nicht funktioniert, ist der Versuch halt fehlgeschlagen.

GRin Schelp regt an, vielleicht durch vorzeitige gezielte Werbung mit Angeboten die Leute zu bewegen wieder mehr auf den Markt zu kommen.

OR Metz fragt, wie oft denn angedacht ist so einen Kuchenverkauf oder ähnliches zu machen, regelmäßig oder wie? – nein, nur ab und zu.

Die ursprüngliche Idee war ja, da im Ort so gut wie kein Einkaufsangebot besteht, den Einwohner dies anzubieten und gleichzeitig eine Treffpunkt zu kreieren. Dies wird leider nicht mehr angenommen.

Ein weiteres Problem ist, dass die Bestücker teilweise schon früher ihren Stand schließen und nicht bis 18 Uhr vor Ort sind.

Vielleicht sollte man vor Weihnachten noch versuchen einen Kuchenverkauf zu starten und durch den OR einen Stand machen und die Ittersbacher Kalender dort verkaufen. – ja, wird geklärt und nach Terminen gesucht.

OR Metz fragt sich, ob sich der OR mit aller Gewalt dahinter klemmen muss. Wenn es weiterhin nicht funktioniert, dann geht es halt nicht. Dies ist nicht die Schuld des Ortschaftsrates.

OR Kiesinger sagt, dass man vielleicht die Bevölkerung darüber informieren sollte wie der Stand der Dinge ist. Dass wenn es so weitergeht es demnächst keinen Markt mehr gibt. – Hinweis darüber war bereits im Mitteilungsblatt.

GRin Schelp findet auch den Tag und die Zeit schlecht. Eventuell an einem anderen Wochentag und dann am Vormittag versuchen. – geht nicht, da sind die Bestücker bereits bei anderen Märkten.

Herr Gossenberger findet die Idee nicht so prickelnd dass sich die OVin so viel Arbeit machen soll um den Markt zu erhalten. Auf Dauer bringt dies seiner Meinung nach sowieso nichts, auch nicht die geplanten Aktionen.

Wenn Reklame im Blättle gemacht werden soll, dann geht nur im amtlichen Teil. Und dort darf aber keine Werbung (z.B. Spezialangebote mit Preisen usw.) gemacht werden.

Frau Christmann veröffentlicht nochmals eine Bericht im Mitteilungsblatt wegen der Gefährdung des Marktes.

Sind alle so damit einverstanden? – ja

TOP 7 Genehmigung von Protokollen

Gegen das Protokoll vom 15.10.2018 gab es keine Einwendungen. Es wurde mit 6 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

TOP 8 Fragen der Zuhörer

Zuhörer Manfred Kirchenbauer versteht nicht, warum der Zebrastreifen und das letzte Stück Lange Straße bis zur Feldbergstraße nicht in den 30er-Bereich aufgenommen werden. – OVin erläutert dies nochmals.

Allgemein stellt sich ihm allerdings die Frage, ob man sich überhaupt Gedanken gemacht hat, dass bei Tempo 30 der Verkehr länger durch die Straßen unterwegs ist - also mehr und länger Lärm und Gestank. Ist das so von Vorteil?

ZuhörerIn Irmgard Maier fragt sich, ob auch an die Bürger gedacht wird, die am Ende des 30er-Bereiches wohnen. Dort sind der Gestank und der Lärmpegel noch höher, weil dort z.B. stark abgebremst oder extrem Gas gegeben wird. Zählen diese Menschen denn weniger als andere?

Zum Thema Markt findet sie auch, dass die Unzuverlässigkeit der Betreiber (z.B. um 17.30 Uhr schon nicht mehr da zu sein), keine bzw. unzureichende Preisangaben z.B. beim Gemüsehändler und auch die ehemalige Verkäuferin im Wurststand eine große Rolle spielen.

Zuhörer Egon Dittler möchte wissen, ob der Reisigplatz jetzt endgültig fertiggestellt ist? Was ist mit der Treppe an den Containern, werden die noch befestigt? – ja kommt noch, ist noch nicht ganz fertig.

Zuhörer Wolfgang Maier will wissen, ob der Belag der Panoramastraße bald gemacht wird? – die Straßen werden nach der Prioritätenliste gemacht.

Die Sitzung endete um 20.55 Uhr.

Alexandra Steiner
Protokollführerin

Heike Christmann
Ortsvorsteherin

Urkundspersonen:
